„Begabte gelten oft als Störer“

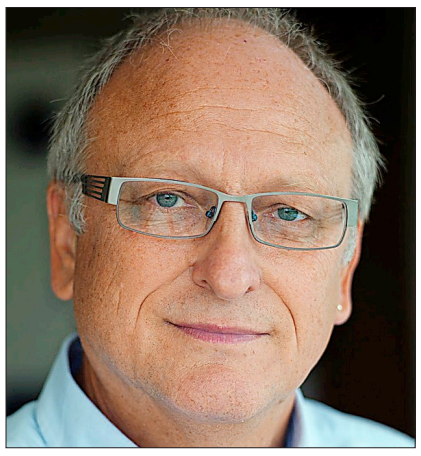
BZ-INTERVIEW mit Hanspeter Hauke von der Hector-Kinderakademie zur richtigen Förderung besonders begabter Kinder

EFRINGEN-KIRCHEN. Mit einem Vortrag zum Thema Intelligenz hat Hanspeter Hauke kürzlich den Tag der offenen Tür der Hector-Kinderakademie Efringen-Kirchen eröffnet. Seit 2012 widmet sich die Institution der Förderung begabter und interessierter Grundschüler. Seither steht Hauke Akademieleiter Volker Pietschmann und den Lehrkräften als pädagogischer Berater zu Seite. Elena Borchers hat sich mit ihm über die Förderung von begabten Kindern und Kindergartenkindern unterhalten.

Beim Tag der offenen Tür programmieren Kinder an der Hector-Akademie einen Legoroboter. FOTO: TEXTDIREKT

BZ: *Die Hector-Kinderakademie wurde vor sieben Jahren gegründet. Haben sich die Kursschwerpunkte seither verändert?*
Hanspeter Hauke: Nein, der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf den MINT-Fächern, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Außerdem wird in der Akademie das Lernen allgemein gefördert, genauso wie die Persönlichkeitsentwicklung. Letztere ist gerade für besonders begabte Grundschüler wichtig, an die sich die Kursangebote vornehmlich richten.

BZ: *Inwiefern?*
Hauke: Besonders begabte Kinder haben oft eine schwierige Schulkarriere. Sie sind besonders neugierig und stellen sehr viele Fragen, weil sie mehr wissen wollen und schneller verstehen. Dadurch werden sie oft als Störer empfunden. Es kann dann vorkommen, dass sie durch Disziplinlosigkeit auffallen, sich in die Rolle des Klassenclowns flüchten oder Leistungen grundsätzlich verweigern. Denn oft sind diese Kinder schnell gelangweilt oder schämen sich sogar für ihr Interesse und versuchen dann, es zu verstecken. Das kann bis zur Depression führen.



Hanspeter Hauke FOTO: M. WAGENHAN

BZ: *Gibt es viele dieser hochbegabten Kinder oder ist das eher ein seltenes Phänomen?*
Hauke: Hochbegabung halte ich für einen schwierigen Begriff. Per Definition gilt ein Kind mit einem Intelligenzquotienten (IQ) von mehr als 130 als hochbegabt. Ganz abgesehen davon, dass es problematisch ist, den IQ richtig zu messen, gibt es viele Kinder, die keinen so hohen IQ, aber dennoch stark ausgeprägte partielle Interessen haben. Dadurch sind sie in bestimmten Gebieten wesentlich weiter als ihre Altersgenossen. Wir führen an der Hector-Akademie keine IQ-Tests durch, auch sonst gibt es keine prinzipiellen Zugangsbarrieren. Wenn Eltern denken, dass ihre Kinder besondere Interessen haben, werden diese Kinder in der Regel auch aufgenommen, da sie speziell gefördert werden sollten.

BZ: *Wie sieht diese Förderung aus?*
Hauke: Die Kunst für die Kursleiterin oder den Kursleiter besteht darin, für jedes der fünf bis sechs Kinder pro Kurs – größer sind die Klassen nicht – herauszufinden, wo jedes einzelne Kind mit seinen persönlichen Vorerfahrungen und seinem Vorwissen in Bezug auf das Thema des Kurses steht. Auf dieser Erkenntnis kann jedes Kind dann individuell gefördert werden. Das geschieht etwa dadurch, dass die Lehrer Fragen provozieren, den Kindern Strategien mit auf den Weg geben, um eigene Lösungswege zu finden, oder Impulse geben, die das Interesse am Thema weiter verstärken.

BZ: *Laut Landesbildungsbericht haben viele Grundschüler Defizite etwa bei der deutschen Sprache. Gilt das auch für die Schüler der Hector-Akadamie? Oder liegen deren Schwächen woanders?*
Hauke: Probleme mit Deutsch stellen wir in unseren Kursen tatsächlich weniger fest. Wenn, dann treten Probleme im sozialen und kommunikativen Bereich auf, was mit den bisherigen Lernerfahrungen in Schule und Familie zusammenhängen kann. Darum fördern wir auch die Gesamtpersönlichkeit der Kinder, also besonders Eigenschaften wie Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit und Freude an der eigenen Leistung.

BZ: *Die Akademie bietet immer wieder auch Kurse bereits für Kindergartenkinder an. Aktuell auch?*
Hauke: Ja, wir haben einen Kurs für Kindergartenkinder zur Einführung in die Mathematik und naturwissenschaftliche Phänomene, der sehr spielerisch angelegt ist. Wir würden gerne mehr Kurse für Kindergartenkinder anbieten. Leider ist die Nachfrage noch gering. Das kann daran liegen, dass bei den Erzieherinnen und Erziehern zu wenig bekannt ist, dass auch schon Kindergartenkinder solche Kurse besuchen können. Bei vielen Eltern ist es wohl ähnlich.

BZ: *Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, bereits Kindergartenkinder so zu fördern? Es gibt ja auch kritische Stimmen, die sagen, lasst die Kinder Kinder sein, die Schule beginnt früh genug.*
Hauke: Man darf nicht vergessen, dass wir andere Schwerpunkte setzen können als die Schulen, wo üblicherweise mit Klassen von 25 Lernenden und mehr gearbeitet werden muss. Bei der Hector-Akademie geht es weniger um reproduktives Wissen als um die selbstbestimmte und selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten. Kinder sind von Natur aus neugierig. Wenn sie in die Schule kommen, haben sie sich deshalb schon eine Menge angeeignet. Lernen beginnt spätestens nach der Geburt. Ab da lernen Kinder eine Sprache, Feinmotorik, mit ihren Gefühlen klarzukommen, Sozialverhalten und mehr. Diese Lernerfahrung wird ab der Einschulung dann organisierter und stärker fremdgesteuert. Die Kinder bekommen plötzlich gesagt, wann, was und wie lange sie lernen sollen. Das widerspricht eigentlich dem bisherigen, eher bedarfsorientierten Lernen.

BZ: *Wie kann man den Kindern diesen Einstieg erleichtern?*
Hauke: Wichtig sind gute Rahmenbedingungen zum Lernen, welche auch dazu beitragen, die Persönlichkeit zu stärken, Angst vor dem Versagen zu vermeiden und die Freude am Lernen zu stärken, so, wie wir es in unseren Kursen tun möchten. Die Unterstützung dieser Prozesse kann gar nicht früh genug beginnen.

Zur Person: Hanspeter Hauke (64) ist seit der Eröffnung der Hector-Kinderakademie in Efringen-Kirchen deren pädagogischer Berater. Der Diplom-Pädagoge war früher als Fernsehredakteur des SWR im Bereich Wissenschaft und Bildung tätig. Er wohnt in Emmendingen.

TuS plant neuen Rasenplatz – unabhängig von EU-Verbot

Bis 2021 will der Verein einen neuen Belag auf seinem Fußballfeld verlegen / Platz muss aus Altersgründen sowieso erneuert werden

EFRINGEN-KIRCHEN (ebi). Die geplante EU-Verordnung, die Mikroplastik auf Kunstrasenplätzen ab 2022 verbieten soll, hält derzeit viele Sportvereine und Gemeinden auf Trab (wir berichteten). Auch der Fußballplatz des TuS Efringen-Kirchen an der Isteiner Straße ist mit Kunststoffgranulat verfüllt. Dennoch setzt die geplante EU-Verordnung den Verein nicht unter Druck.

„Wir hatten ganz unabhängig davon bereits seit längerem geplant, den Flor auf dem Platz auszutauschen“, berichtet Vereinsvorsitzender Ralf Schörlin auf Nachfrage der BZ. Da der Platz seit 2013 mit dem jetzigen Untergrund in Betrieb sei, müsse er so oder so bald erneuert werden, weil die Haltbarkeit des Teppichs ablaufe. Der Platz wird nicht nur vom TuS, sondern auch von den Schulen rege genutzt. „Er ist zwar noch gut bespielbar, aber man merkt schon, dass er lange in Betrieb ist“, so Schörlin.

Zwar habe der Verein schon Gespräche mit der Verwaltung geführt, die den neuen Belag bezuschussen wird, doch sei die Detailplanung noch nicht weiter fortgeschritten. „Das wollen wir Ende des Jahres angehen“, so Schörlin. Daher ist auch noch nicht klar, für welchen Belag sich Verein und Gemeinde entscheiden werden. Möglichkeiten sind etwa eine Füllung mit Kork oder Quarzsand. Davon hängen schlussendlich natürlich auch die Kosten ab.

Eines ist laut Schörlin aber bereits klar: „Der Unterbelag, also die Tragschicht des Rasens, kann bestehen bleiben.“ Es müsse also lediglich der „Teppich gewechselt werden“, wie Schörlin bildlich beschreibt.

Wenn alles läuft, wie bisher angedacht, soll der neue Belag im Frühjahr oder Sommer 2021 liegen. Der alte Belag wird zu diesem Zeitpunkt rund 15 Jahre im Einsatz gewesen sein. Einen Ausweichplatz brauchen der TuS und die Schulen laut Schörlin für die Zeit des Umbaus nicht. „Ich schätze, dass das höchstens eine Woche dauert“, so der Vorsitzende.

Der Kunstrasenplatz des TuS hat seinen Dienst bald getan.
ARCHIVBILD: VICTORIA LANGELOTT

Schnupperprobe für junge Sänger

Beim Kinder- und Jugendchor

EIMELDINGEN (BZ). Der Eimeldinger Kinder- und Jugendchor der Musikschule Markgräflerland bietet eine musikalische Grundausbildung mit Schwerpunkt „Singen“ ab dem Vorschulalter an. An zwei Montagen, 24. Juni und 1. Juli, haben Kinder von jeweils 17 bis 17.45 Uhr die Möglichkeit, in diese Grundausbildung reinzuschnuppern. Die Probe findet im Vereinsraum der Reblandhalle statt.

Dabei geht es um eine kindgerechte Stimmbildung, die Hinführung zur Mehrstimmigkeit, die Erarbeitung von Liedbegleitungen auf dem Orff-Instrumentarium sowie eine musikalische Grundausbildung. Es kann auch in jede andere Chorprobe reingeschnuppert werden. Der Chor bittet um eine kurze Anmeldung per Mail an ulrike.rombach@gmx.de.

FC Huttingen veranstaltet Fußballcamp für Kinder

EFRINGEN-KIRCHEN (BZ). Der FC Huttingen veranstaltet von Donnerstag, 20., bis Sonntag, 23. Juni, ein Kidsactiv Camp mit Frank Mill und weiteren ehemaligen Fußballprofis für Jungen und Mädchen zwischen sechs und zwölf Jahren. Kurzentschlossene können sich noch anmelden. Die Trainingszeiten sind täglich von 10 bis 15.30 Uhr. Die Kinder erhalten Mittagessen und Getränke sowie Trainingskleidung, die sie anschließend behalten dürfen, teilt der Verein mit. Eine Tombola und weitere Quizspiele mit kleinen Geschenken runden das Camp ab. Die vier Tage kosten 155 Euro.

Anmeldungen sind noch möglich unter www.kidsactiv.de

KURZ GEMELDET

EFRINGEN-KIRCHEN

Offenlegung

Die Gemeinde-Entwicklungsgesellschaft Efringen-Kirchen gibt den Jahresabschluss 2018 und Beschlüsse bekannt. Der Jahresabschluss liegt von Freitag, 14. Juni, bis einschließlich Dienstag, 25. Juni, im Rathaus, Zimmer 1.09, zu den üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Letzte Saisonspiele

Heute, Samstag, 15. Juni, 18 Uhr, empfangen die Damen der SG Efringen-Kirchen/Istein den FC Weizen zum Rückspiel der Aufstiegsrelegation zur Landesliga. Am Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr, spielt TuS III gegen den VfR Bad Bellingen II; die „Zweite“ ist um 15 Uhr zu Gast beim FC Kandern.

Museumsstammtisch

Der Förderkreis Museum lädt Mitglieder und Interessierte zum Stammtisch am Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr, in die „Alte Schule“ in Efringen-Kirchen ein.

Brunnenfest Kleinkems

Ortschaftsrat und Vereine aus Kleinkems laden am Donnerstag, 20. Juni, von 10.30 Uhr an zum Fest rund um den Rathausbrunnen ein. Zur Musik der „Dilettanten“ ab 11.30 Uhr werden zünftige Speisen serviert. Die Kaffeestube ist von 13 Uhr an geöffnet.

EIMELDINGEN

IG Frauen unterwegs

Das Team der IG Frauen 2002 Eimeldingen besucht am Freitag, 21. Juni, die Premiere der Burgfestspiele Rötteln. Aufgeführt wird Berthold Brechts „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Mittwoch, 19. Juni, bei Reinhild Brunkow, ☎ 07621/63423.